

## Werk

**Titel:** Eisberge bei den Orkney-Inseln im Jahre 1836?

**Autor:** Krümmel, O.

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1907

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657\\_1907](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1907) | LOG\_0178

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## Eisberge bei den Orkney-Inseln im Jahre 1836?

Von Prof. Dr. O. Krümmel in Kiel.

In seiner sehr dankenswerten Untersuchung (s. diese Zeitschrift S. 173) über die Frage, wie weit das von Dove behauptete Auftreten von zwei großen Eisbergen bei den Orkney-Inseln im Jahre 1836 als authentisch zu betrachten sei, war Herr Dr. L. Mecking zu einem *non liquet* gekommen, da die gedruckten Quellen zu undeutlich waren. Es blieb also nur übrig, auf das Schiffstagebuch, in dem die Meldung enthalten sein mußte, zurückzugreifen. Bei meiner kürzlichen Anwesenheit in London sprach ich mit dem Marine-Superintendent des Meteorological Office, Herrn Kapt. Campbell Hepworth über die Sache, die sein volles Interesse erregte. Unter dem 27. Juni schreibt er mir nun folgendes: „Das Logbuch S. M. S. Cove, unter dem Kommando des Kapt. James Clark Ross, R. N., vom Jahre 1836 liegt vor mir, während ich dies schreibe, und ich bin in der Lage, Doves Nachricht zu bestätigen mit der Einschränkung, daß die beobachteten Eisberge „groß“ waren. Für den Vormittag des 14. Januar 1836, in  $60^{\circ} 55' \text{ n. Br.}$ ,  $5^{\circ} 50' \text{ w. L.}$  findet sich folgende Eintragung im Logbuch:

„11, 30: Beobachteten zwei Eisberge in der Richtung  
NEzN, 10 Seem. ab.“

Vom gleichzeitigen Wetter heißt es, daß eine leichte Briesse aus SW wehte, die Mittags nach NW umlief. Die Temperatur der Luft war  $34^{\circ} \text{ F.}$  ( $1,1^{\circ} \text{ C.}$ ), die des Wassers  $48^{\circ} \text{ F.}$  ( $8,9^{\circ} \text{ C.}$ ), der Himmel bewölkt, es fiel Schnee. Stürme herrschten vom 13. bis 16. Januar, aber grade am 14. vormittags war der Wind abgeflaut“.

Hiernach ist also von Herrn Kapt. Hepworth der urkundliche Beweis dafür erbracht, daß um Mitte Januar 1836 zwei Eisberge in rund  $61^{\circ} \text{ n. Br.}$ ,  $5^{\circ} 50' \text{ w. L.}$  gesichtet wurden, d. h. 40 Seemeilen südöstlich von Suderö (Färöer) oder 130 Seemeilen nordwestlich von den Orkney-Inseln, an der Nordwestkante der Färö-Shetland-Rinne, bei etwa 300 m Wassertiefe, woraus mit Sicherheit zu schließen ist, daß die Eisberge vom ost-isländischen Polarstrom herübergekommen sind. Die von mir verschiedentlich, zuletzt noch in meinem Handbuch der Ozeanographie Bd. 1, S. 522, Anm. 3, geäußerten Bedenken sind also hinfällig; an dieser „unerhörten“ Tatsache ist kein Zweifel mehr möglich.

---